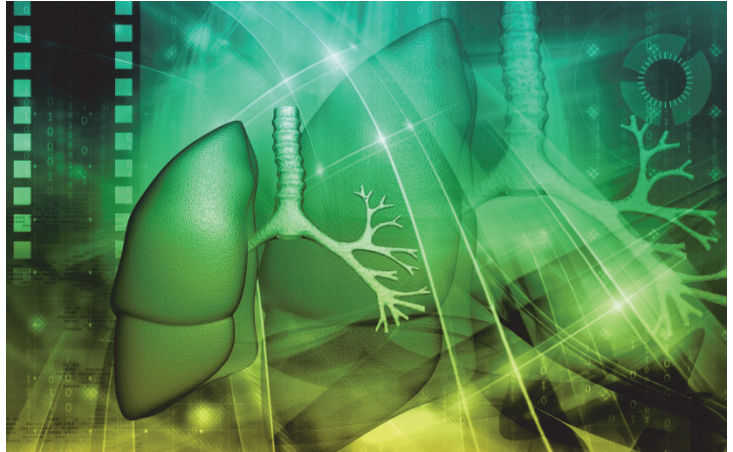


Thoraxchirurgie

INFORMATION
FÜR DIE PATIENTEN UND IHRE FAMILIEN



Spitalzentrum des französischsprachigen Wallis
(CHVR)
Abteilung Chirurgie



Enhanced Recovery After Surgery -
Verbesserte Erholung nach
chirurgischen Eingriffen



Arbeitsgemeinschaft für
Qualitätssicherung in der Chirurgie

Männliche/weibliche Form

Zur besseren Lesbarkeit der Texte verzichten wir auf die doppelten Formulierungen «männlich/weiblich».

Copyright

© Sämtliche Rechte vorbehalten. Die Texte dieser Broschüre dürfen nicht ohne Bewilligung der Abteilung Kommunikation des Spital Wallis reproduziert werden.

EINFÜHRUNG

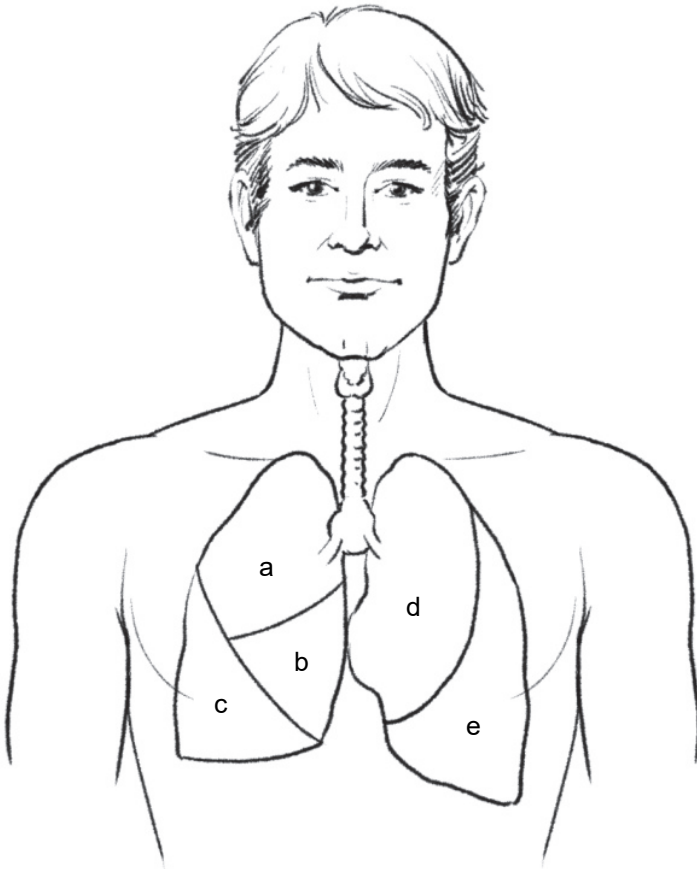
Vor einem chirurgischen Eingriff stellen Sie sich sicher Fragen über ihren Spitalaufenthalt.

Dieses Dokument soll Sie während dieser Vorbereitungszeit unterstützen.

Das gesamte pflegerisch-medizinische Team sorgt sich um Ihr Wohlergehen. Sämtliche Kompetenzen werden eingesetzt, damit Sie eine qualitativ hochstehende Pflege erhalten, die effizient, mitfühlend, professionell und vor allem sicher ausgeführt wird.

Die Informationen in dieser Broschüre ersetzen nicht die Ratschläge Ihres Chirurgen oder Ihrer Pflegefachperson.

Während Ihres Aufenthalts stehen wir gerne für zusätzliche Informationen zu Ihrer Verfügung.



1. Rechter Lungenflügel:
 - a. Oberer Lappen
 - b. Mittlerer Lappen
 - c. Unterer Lappen

2. Linker Lungenflügel:
 - d. Oberer Lappen
 - e. Unterer Lappen

THORAXCHIRURGIE

Die multidisziplinäre Betreuung gewisser Pathologien (Krankheiten), wie des Lungenkrebses, der weltweit die tödlichste onkologische (krebsartige) Krankheit darstellt, kann zu einer heilenden Behandlung beitragen. Sowohl bei der Diagnose als auch bei der Behandlung spielt die Thoraxchirurgie (Brustkorbchirurgie) eine entscheidende Rolle. Ein chirurgischer Eingriff ist heute die einzige mögliche heilende Behandlung.

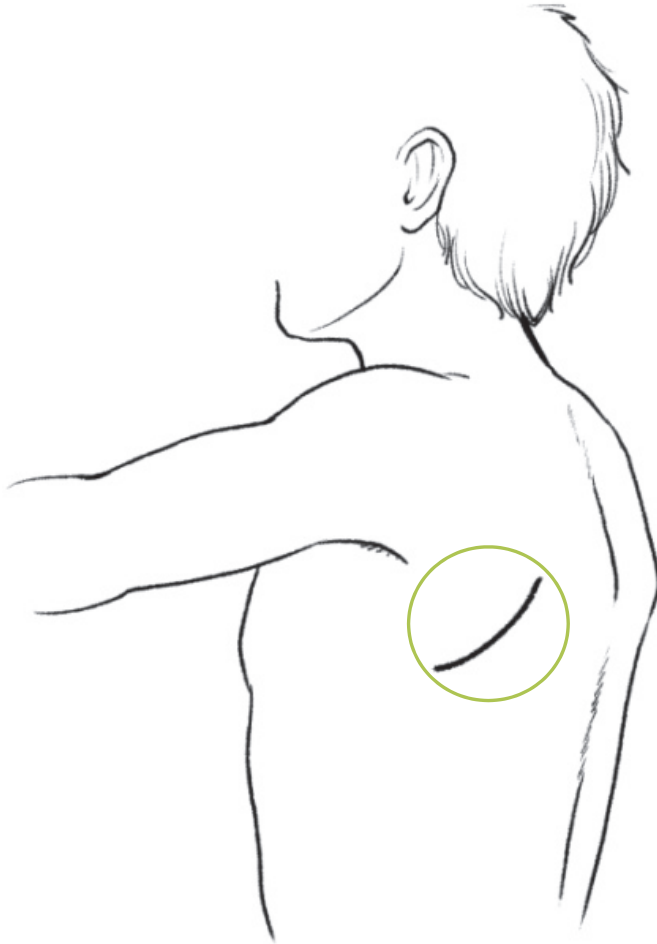
Abgesehen von krebsartigen Krankheiten befasst sich die Thoraxchirurgie auch mit infektiösen Krankheiten (z.B. Brustfellentzündung-abzess, Lungenabszess), traumatischen Krankheiten (von Rippen, Brustbein, Lunge), Missbildungen (Trichterbrust), neurologischen Krankheiten (z.B. Handschweiss, Errötungsangst) und funktionellen Krankheiten (z.B. Pneumothorax, Lungenkrankheiten).

Es gibt drei Hauptarten von Interventionen:

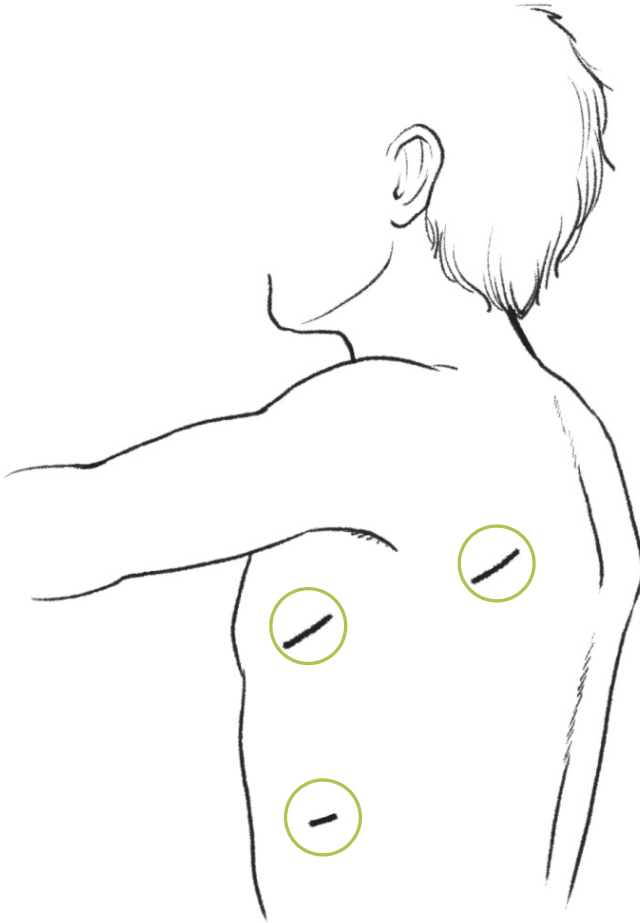
- Keilresektion (wedge resection): Entfernung eines kleinen Teils der Lunge
- Lobektomie: Entfernung eines Lungenlappens
- Pneumektomie: Entfernung eines Lungenflügels

Es gibt zwei Operationsarten:

- Thorakotomie: der Chirurg nimmt auf der Seite einen Schnitt von 10 bis 20 cm Länge vor, um den kranken Teil der Lunge zu entfernen.



- Thorakoskopie (Schlüssellochtechnik): der Chirurg nimmt drei kleine Schnitte vor, durch die er eine Kamera und die nötigen Instrumente zur Entfernung des kranken Teils der Lunge einführt.



Um den Patienten die beste Behandlung mit einem Minimum an funktionellen und ästhetischen Nachteilen anzubieten, nehmen wir möglichst geringfügige invasive Interventionen vor, wie die Thorakoskopie oder die Mediastinoskopie.

Die Patienten werden ebenfalls in die Programme der funktionellen und ambulanten Rehabilitation einbezogen.

VOR DEM EINGRIFF

Einige Tage vor dem Eingriff nehmen die Pflegefachpersonen der Station «Präoperative Evaluation (Abklärung) (JEP)» des Spitals Sitten mit Ihnen Kontakt auf, um einen Gesprächstermin zu vereinbaren. Sie beschaffen sich die Untersuchungsergebnisse bei Ihrem Hausarzt und ergänzen diese bei Bedarf, in Absprache mit dem Chirurgen und dem Narkosearzt.

Im Verlauf dieses Gesprächs lernen Sie den Narkosearzt kennen, der Ihnen den Ablauf der Anästhesie (Narkose) und die Schmerzbehandlung nach der Operation detailliert erklärt.

Am Schluss können Sie sich noch mit der Koordinationspflegefachperson der Thoraxchirurgie unterhalten. Sie bespricht mit Ihnen die letzten Details vor der Operation, sowie die Planung Ihres Spitalaustritts.

Am Tag vor dem Eingriff treffen Sie auf der Station der Thoraxchirurgie ein, wo Sie das Pflegeteam in Empfang nimmt. Am Abend erhalten Sie vier gesüsste Getränke und, mindestens 2 Stunden vor Ihrer Operation, zwei weitere Getränke. Nach Mitternacht dürfen Sie nichts mehr essen. Allerdings können Sie noch bis zu 2 Stunden vor der Operation klare Getränke zu sich nehmen.

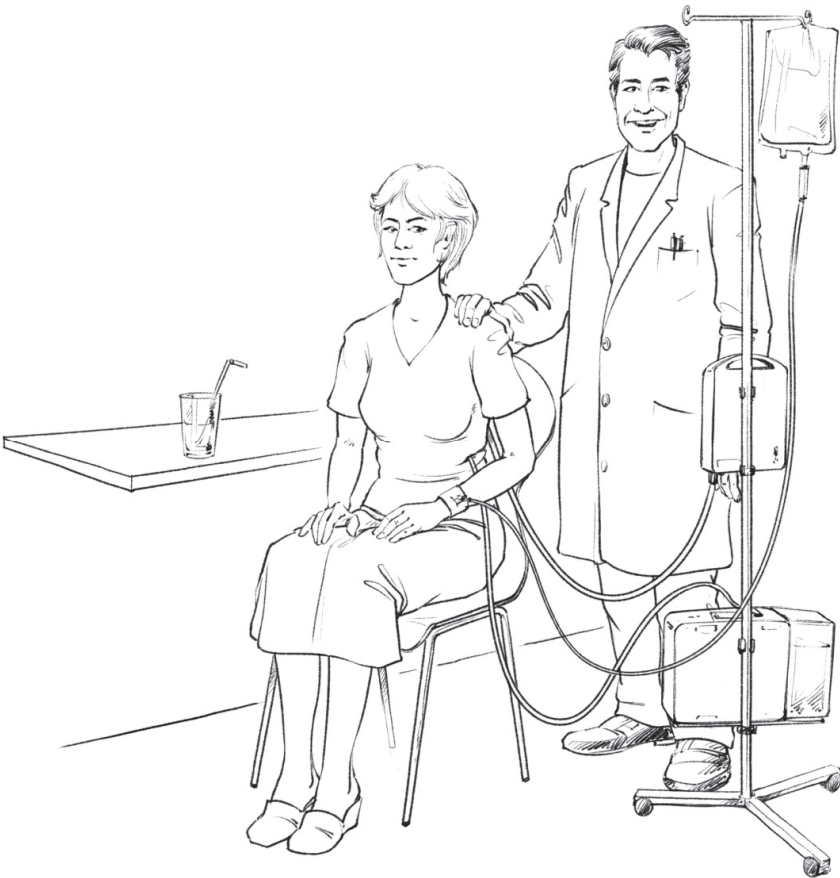
Bevor Sie zum Operationstrakt geführt werden, erhalten Sie eine Prämedikation. Am Operationstrakt empfängt Sie das Anästhesieteam, das Ihnen eine Infusion sowie einen Periduralkatheter (Wirbelsäulenkatheter) legt, um Ihre Schmerzen nach der Operation zu lindern.

NACH DEM EINGRIFF

Nach der Operation werden Sie in eine Überwachungsstation verlegt, wo ein pflegerisch-medizinisches Team Ihre lebenswichtigen Funktionen kontrolliert.

Das medizinische und pflegerische Personal ist darauf bedacht, Ihre Schmerzen zu lindern. Der Periduralkatheter in Ihrem Rücken ermöglicht eine lokale Anästhesie. Wenn dieser Periduralkatheter nicht gelegt worden ist, erhalten Sie andere Medikamente gegen die Schmerzen.

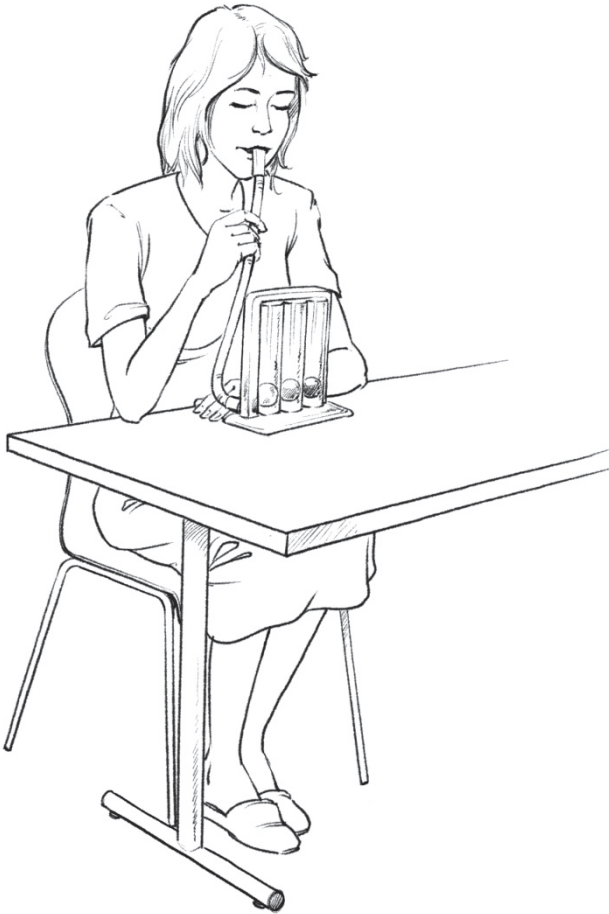
Bereits am Abend nach dem Eingriff können Sie trinken und essen. Wir empfehlen Ihnen, Ihren Ernährungsbedarf auf diese Weise zu decken.



MOBILISIERUNG UND ATMUNG

Zum Vermeiden von postoperativen Komplikationen (Lungenentzündung, Blutgerinnsel, Muskelabbau...) empfehlen wir Ihnen, sich jeden Tag mehrmals zu bewegen und Ihre Mahlzeiten am Tisch einzunehmen. Sie sollten sich mindestens 8 Stunden pro Tag ausserhalb des Bettes aufhalten.

Nach dem Eingriff begleitet der Physiotherapeut Sie bei Ihren Spaziergängen und bei den Atemübungen. Anschliessend können Sie sich ohne Hilfe bewegen.



PLANUNG DES AUSTRITTS

Wir wollen sicher sein, dass Sie das Spital unter den bestmöglichen Voraussetzungen verlassen können. Fahren Sie nicht selbst mit Ihrem Auto nach Hause, sondern überlassen Sie das Steuer einer Begleitperson.

Beim Austritt erhalten Sie:

- einen Austrittsbericht und einen Termin bei Ihrem Hausarzt zur Entfernung der Fäden
- einen Termin bei Ihrem Chirurgen rund einen Monat nach der Operation
- ein Rezept für die Medikamente

Wenn Sie während einer gewissen Zeit Schmerzen verspüren, nehmen Sie die Schmerzmittel, die Ihnen dagegen verschrieben worden sind.

Führen Sie schrittweise wieder Ihre täglichen Arbeiten aus. Bleiben Sie in Bewegung und betätigen Sie sich körperlich.

Überwachen Sie die Wundränder. Nehmen Sie mit der Pflegefachperson oder Ihrem Hausarzt Kontakt auf, falls sich die Narbe rot verfärbt oder falls sie schmerzempfindlich wird oder anschwellen sollte.

Die Koordinationspflegefachperson wird Sie innerhalb einer Woche nach Ihrem Spitalaustritt anrufen, um sich über Ihren Gesundheitszustand zu informieren und Ihre Fragen zu beantworten.

KONTAKT



Spital Wallis

Spital Sitten

Av. du Grand-Champsec 80

1951 Sitten

+41 (0)27 603 40 00

Sprechstunde :

+41 (0)27 603 75 21

- Dr. Michel Christodoulou, Chefarzt
- Dr. Jean Yannis Perentes
- Prof. Dr. Hans Beat Ris